

Retouren an Geschäftsstelle für Gemeinderat und Stadtsenat

Herrn
Bürgermeister
Georg WILLI
HIER

Stadtmagistrat

Geschäftsstelle für Gemeinderat
und Stadtsenat

Sachbearbeiter Alexander Seitner
Telefon +43 512 5360 2313
Email post.geschaeftsstelle.gemeinderat
@innsbruck.gv.at
Ort, Datum Innsbruck, 06.11.2023

**Flughafen Innsbruck, Planungen für den Neubau des Terminals;
Zahl Maglbk/54511/GfGR-AF/85/2023;
ANFRAGE von GR DI Roner (GRÜNE) vom 12.10.2023;
BEANTWORTUNG unter Einbeziehung der Stellungnahme des betroffenen Teilnehmungs-
unternehmens**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

GR DI Roner und Mitunterzeichner haben am 12.10.2023 folgende Anfrage eingebracht, zu deren einzelnen Punkten die Antworten eingefügt wurden:

Im Jahr 2019 bestand seitens der Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H. und der EigentümerInnen Stadt Innsbruck und Land Tirol die Absicht, einen Neubau des Terminals vorzunehmen. Die europaweite Ausschreibung des Architektenwettbewerbs war bereits im Gange, als im März 2020 die Corona-Pandemie Tirol mit voller Wucht erreichte und zu einer massiven Einschränkung der Mobilität führte. Der Wettbewerb wurde unterbrochen, weil ein Treffen aller am Wettbewerb Beteiligten nicht möglich war. Der Wettbewerb wurde dann abgebrochen. In einem Gespräch des Flughafendirektors mit einem Vorstandsmitglied des Vereins Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport wurde mitgeteilt, dass nicht nur die zeitliche Verzögerung wegen der Pandemie dafür ausschlaggebend war, sondern auch die Frage allfälliger mittel- und langfristiger Auswirkungen der Pandemie auf Flugverkehr und Tourismus relevant wurde, was natürlich wesentlichen Einfluss auf die Anforderungen an einen neuen Terminal hat.

Jetzt, 2023 nach dem Ende der Corona-Pandemie und den damit bedingten Einschränkungen, verblassen die Erinnerungen und der Tourismus nähert sich dem Vor-Corona-Niveau. Allerdings werden sich die massiven neuen Krisen wie Klimawandel, weltpolitische Verwerfungen (Ukraine), Energiepreise, Inflation wohl ebenso auf die Strategie des Flughafens auswirken.

Im April 2023 erschien im Stadtblatt Innsbruck ein Bericht über die Planungsphase für das neue Terminal mit der Aussage von Flughafen-Direktor DI Pernetta: "Wir prüfen derzeit auch eine kostengünstigere Variante für den Terminalneubau, die Planungen und Kostenerstellungen wollen wir bis Ende des Jahres abschließen, danach muss neu ausgeschrieben werden." Weitere Informationen liegen der interessierten Öffentlichkeit nicht vor.

Um weitere Informationen über den Stand der Dinge zum Neubau des Flughafenterminals und dem dazugehörigen Wettbewerb zu erhalten, bittet der Gemeinderatsklub um Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1: Unter Einbindung welcher Organe erfolgt die Prüfung der neuen, kostengünstigeren Variante?

Antwort: Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H:

Die Bausubstanz des alten Flughafenterminals ist immer noch so schlecht wie vor der Pandemie und erfüllt einerseits kaum die heutigen Standards und Ansprüche an ein solches Gebäude und bietet andererseits auch nicht die Flächen, um z. B. die neuesten Sicherheitstechniken bei der Passagier- und Gepäckkontrolle bzw. die geplante Kontrollinfrastruktur im Zuge der Einführung des europäischen Entry-Exit-Systems mit biometrischer Erfassung und Überprüfung der Einreisenden aus Nicht-Schengenstaaten (wie z. B. UK) einführen zu können. Insofern ist der Neubau des zentralen Flughafenterminals schon aus rein sicherheitstechnischen Gründen ein Muss. Dies gilt völlig unabhängig von der weiteren Entwicklung der Passagierzahlen am Flughafen Innsbruck!

Im Sommer 2023 wurden die Leistungen für die Unterstützungsarbeiten an der Erstellung einer baulichen Gesamtplanung sowie für die Vergleichsanalyse möglicher Varianten öffentlich ausgeschrieben. Anfang Oktober wurde das renommierte Planungsbüro "Airport Competence" mit Sitz am Flughafen Wien mit den Arbeiten beauftragt.

Ob es überhaupt eine neue, kostengünstigere Variante gibt, muss in den kommenden Monaten geprüft werden. Gegenüber dem Stand aus den Jahren 2017/18 bieten sich inzwischen etwas mehr Möglichkeiten zum Bauablauf und vor allem zur Situierung der für den Betrieb erforderlichen Flächen wie z. B. Abflug, Ankunft, Sicherheitskontrolle usw., die zunächst auf Realisierbarkeit geprüft und dann auch kostenmäßig mit der bisherigen Planung verglichen werden. Erst danach wird sich zeigen, ob es eine kostengünstigere Variante überhaupt gibt.

Frage 2: Sind Fachabteilungen von Stadt Innsbruck und Land Tirol (etwa Wirtschaft und Tourismus ...) in die Prüfungen eingebunden?

Antwort: Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H:

Die derzeit zu prüfenden Themen sind rein fachspezifisch aus den Bereichen Flughafenplanung, Terminallayout und Architektur. Zu einem späteren Zeitpunkt wird man zu speziellen Themen wie z. B. der Finanzierung auch mit Fachabteilungen der Eigentümer Stadt Innsbruck und Land Tirol Kontakt aufnehmen. Sicherlich werden - analog zum Vorgehen in der Vergangenheit - auch die Mag.-Abt. III, Stadtplanung, Mobilität und Integration, und andere relevante Fachämter mit einbezogen werden. Vor dem Vorliegen einer seriösen und belastbaren Kostenschätzung macht dies aber keinen Sinn.

Frage 3: Durch die Erwärmung auch im Winter mit der erwarteten Verringerung der Schneemenge wird der Wintercharter in absehbarer Zeit seine Bedeutung und Funktion als Cash-Cow verlieren. Wird diese Meinung von der Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H. (TFG) geteilt?

Antwort: Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H:

Die Erwärmung ist sicherlich unbestritten. Trotzdem geht die Flughafenleitung davon aus, dass gerade die Attraktivität von Tirol als Winter-Destination in den kommenden Jahrzehnten gleich hoch bleiben wird. Es darf in diesem Zusammenhang auch auf die - von der Flughafenleitung geteilte - nachfolgende Einschätzung der Tirol Werbung zu dieser Thematik verwiesen werden:

"Trotz unbestrittener Klimaveränderungen hat Wintersport (und damit auch das Skifahren) eine hohe Anziehungskraft und bleibt vor allem dank technischer Beschneidung für die nächsten Jahrzehnte in Tirols Skigebieten gesichert, wenngleich er sich tendenziell in die Höhe verlagern wird. Gleichzeitig investiert die Branche schon längst in den Ausbau energieeffizienter Anlagen und die Ausweitung der Angebote ergänzend zur Piste, um sich auf die verändernden Rahmenbedingungen wie Klimaveränderungen, demografischen Wandel und neue Urlaubsbedürfnisse einzustellen. Vom Wandern über Wellness und Events bis zur Kulinarik gibt es eine immer größere Palette, die das Angebot ergänzend zur Piste deutlich erweitert und von einer aktuellen Schneelage durchaus entkoppelt. Damit lenkt die Branche den Schwerpunkt ihrer Angebotsentwicklungen zudem hin zu einem Ganzjahrestourismus und stellt sich deutlich breiter auf."

Frage 4: Wurde angedacht, die BürgerInnen in Form einer kleinen Gruppe bei den Planungen einzubeziehen?

Antwort: Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H:

Nachdem es sich um eine reine Fachplanung handelt (siehe Antwort zu Frage 2), macht dies zum derzeitigen Zeitpunkt keinen Sinn. Es geht bei den Planungen nicht um die Zukunft des Flugverkehrs von und nach Innsbruck, sondern um die Umsetzung einer äußerst dringend erforderlichen Anpassung der baulichen Infrastruktur an aktuelle Vorschriften und Standards, um eine sichere und reibungslose Abfertigung der PassagierInnen auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Frage 4a: Wenn ja, inwiefern und in welcher Zusammensetzung?

Antwort: -

Frage 4b: Wenn ja, wie würde sichergestellt werden, dass eine repräsentative Gruppe an BürgerInnen teilnehmen würde?

Antwort: -

Frage 4c: Wenn nein, warum nicht?

Antwort: **Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H:**

Siehe Antwort zu Frage 4.

Angefallener zeitlicher Arbeitsaufwand für die Erstellung der Beantwortung

3 h	25 min
-----	--------

Mag.^a Susanne Plankensteiner

(Geschäftsstelle für Gemeinderat und Stadtsenat)